

# Das Klima retten.

nicht den  
Kapitalismus.

**DIE LINKE.**

# Das Klima retten, nicht den Kapitalismus

Alle wissen es: Um eine lebenswerte Zukunft für uns und unsere Kinder zu sichern, brauchen wir endlich einen entschlossenen Klimaschutz. Aber nicht alle handeln entsprechend. Während Fridays For Future und andere Teile der Klimabewegung Klimagerechtigkeit erfolgreich auf die politische Tagesordnung gesetzt haben, ist jetzt schon klar, dass die Bundesregierung die Klimaziele verfehlen wird.

Stattdessen produziert sie weiter heiße Luft statt Klimaschutz. Auch die Ampel knickt vor den Interessen der Wirtschaftslobby ein. Grüne Verkehrswende? Abgesagt. Es gibt keinen Ausstieg aus dem Verbrennermotor bis 2030, kein Ende klimaschädlicher Milliarden-Subventionen (wie Dienstwagenprivileg oder für den Flugverkehr) und kein Tempolimit. Pendler sollen das Auto stehen lassen, aber der ÖPNV wird nicht ausgebaut, zugleich wird die Pendlerpauschale erhöht. Kein Wunder, SPD und Grüne haben der FDP das Verkehrsministerium überlassen. Doch das klimapolitische Versagen zieht sich durch alle Bereiche: Wohnungen sollen energetisch

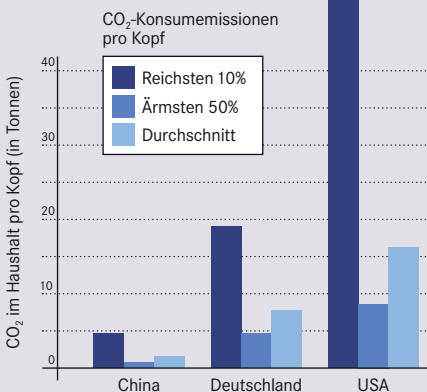
saniert werden, aber zur Kasse gebeten werden die Mieter\*innen – nicht die Immobilienkonzerne. Die fatale Entscheidung der EU, Gas und Atom als klimafreundliche Energie einzustufen, hat die Bundesregierung faktisch unterstützt. Der Kohleausstieg soll nur »idealerweise« bis 2030 erreicht werden. Gegen die explodierenden Energiepreise passiert kaum etwas. Die Ampel setzt stattdessen auf Anreize für Unternehmen und private Investitionen. Ohne Ausgleich gehen die gestiegenen Preise zulasten der großen Mehrheit der Bevölkerung – Menschen mit kleinen und mittleren Einkommen. Für die Beschäftigten in der vom Umbau betroffenen Industrie gibt es unterdessen nur dürre Weiterbildungsangebote und eine Umbenennung von Hartz IV. So werden wir den Umbau zu einer sozialen und ökologischen Wirtschaft nicht schaffen.

Das zeigt das grundsätzliche Problem: Wer sich nicht mit den Konzernen anlegen will, wird das Klima nicht retten. Der neoliberale Kapitalismus nutzt ungebremst fossile Brennstoffe. Er bedeutet Wachstum um jeden Preis, auf Kosten von Mensch und Natur. Fast zwei Drittel der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden von 100 Konzernen verursacht. Ihnen ist nicht mit Anreizen und Selbstverpflichtungen beizukommen. Wir können den Klimaschutz nicht dem Markt überlassen! Im Gegenteil: Wir müssen uns entscheiden, was wir retten wollen – den Kapitalismus oder das Klima?

Wollen wir unsere Lebensbedingungen schützen, ist klar, was es jetzt braucht: Die Bundesregierung muss die Interessen der Bevölkerung vor die Interessen der Wirtschaftslobby stellen und den Konzernen endlich klare Vorgaben machen. Raus aus Kohle- und Atomkraft und letztendlich aus Gas und Öl, ein Ende der fossilen Verbrennungsmotoren und ein Frackingverbot. Dafür müssen wir in großem Maßstab Alternativen

## Reiche verbrauchen mehr CO<sub>2</sub>

In fast allen Ländern verursachen die Reichsten pro Kopf ein Vielfaches der Emissionen des Bevölkerungsdurchschnitts.



aufbauen: Erneuerbare Energien öffentlich fördern, Profite der Energieunternehmen umverteilen und Energiepreise sozial deckeln. Einen flächendeckenden und kostenfreien öffentlichen Nahverkehr für gut angebundene Dörfer und lebenswerte Städte. Eine klimafreundliche Modernisierung der Gebäude, ohne dass die Mieter\*innen dafür zahlen müssen. Auch den Umbau der Wirtschaft dürfen wir nicht dem Markt überlassen, denn das führt zu Erwerbslosigkeit, prekären Jobs und mehr sozialer Spaltung. Wir müssen jetzt anfangen neue Arbeitsplätze zu schaffen, um andere Dinge besser zu produzieren: In der Produktion und beim Betrieb von klimafreundlichen Verkehrsmitteln, bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien sowie in Wirtschaftszweigen, die weniger die Umwelt verschmutzen und der Gesellschaft nützen wie Bildung, Gesundheitswesen und öffentliche Dienstleistungen. Dafür braucht es Jobgarantien für die Beschäftigten, Weiterqualifizierung und massive öffentliche Investitionen. Klimagerechtigkeit heißt daher für uns auch: Niemand darf gezwungen werden, sich zwischen guter Arbeit und der Zukunft der eigenen Kinder zu entscheiden. Das Geld dafür ist da – bei den Reichen und Konzernen, die seit Jahrzehnten von der Zerstörung des Klimas profitieren.

### **Unsere Forderungen:**

#### **■ Die Wirtschaft klimagerecht umbauen!**

Die großen Unternehmen müssen gesetzlich verpflichtet werden, bis 2035 klimaneutral zu wirtschaften. Beim Umbau müssen die Beschäftigten mit Jobgarantien geschützt und ihnen Übergänge ermöglicht werden. Schienenverkehr, erneuerbare Energien und Baugewerbe schaffen hunderttausende neue Arbeitsplätze, wenn sie im notwendigen Umfang ausgebaut werden.

**■ Verkehrswende!** Die Bahn muss sich am Bedarf der Menschen, nicht am Profit orientieren. Die Ticketpreise müssen sinken, die Verbindungen ausgebaut werden. Es braucht endlich eine Sozial-BahnCard. Auch den ÖPNV bauen wir aus und machen ihn kostenfrei – in fünf Jahren ist das flächen-

deckend möglich. Linien und Anschlüsse auf dem Land müssen verbessert werden. Ein sozial gerechtes Mobilitätsgeld ersetzt die Pendlerpauschale: Unabhängig vom Verkehrsmittel wird ein fester Betrag pro Kilometer ausgezahlt.

**■ Erneuerbare Energien in öffentlicher Hand ausbauen!** Wir wollen den gesamten Bedarf aus erneuerbaren Energien decken. Statt großer Energiekonzerne sollen Stadtwerke und Genossenschaften Versorgung und Netze betreiben. So wird die Energiewende zum Jobmotor. Die 20 schmutzigsten Kohlekraftwerke müssen sofort abgeschaltet werden, spätestens 2030 muss auch das letzte Kohlekraftwerk vom Netz.

**■ Klimaschutz sozial gerecht:** Strom- und Gasanbieter müssen gegen die Preisexplosion verpflichtet werden, Privatkunden einen günstigen Sockeltarif mit einem kostenlosen Grundkontingent anzubieten. Vielverbrauch wird teuer. Die staatliche Strompreisaufsicht führen wir wieder ein. Strom- und Gas-sperren für Privathaushalte verbieten wir. So geht ökologisch und sozial.

#### **■ Autokonzerne in die Pflicht nehmen!**

Ab 2030 werden keine Neuwagen mit Verbrennungsmotor mehr zugelassen. Handwerker\*innen, Taxifahrer\*innen, Pflegekräfte und andere bekommen Zuschüsse für E-Autos. Dienstwagenprivilegien für Firmen und Gutverdienende schaffen wir ab. Ein Tempolimit auf den Autobahnen ist gut für die Umwelt und rettet Leben.

**■ Ökologisches Wohnen nicht auf Kosten der Mieter\*innen.** Energetische Sanierungen dürfen nicht zur Erhöhung der Warmmiete führen. Die Modernisierungsumlage ersetzen wir durch ein Förderprogramm.

**■ Die Landwirtschaft muss endlich nach ökologischen und sozialen Kriterien gefördert werden.** Regionale Kreisläufe in der Landwirtschaft zu stärken hilft dem Klima und den Menschen.

**■ Verursacher und Verschwender zur Kasse!** Wir wollen eine Vermögensteuer auf Vermögen von über einer Million Euro. Die Einnahmen reichen, um den Umbau von Verkehr, Gebäuden und Städten zu bezahlen.

# Unser Programm für Klimagerechtigkeit:

## 1 Erneuerbare Energien statt Kohle, Gas und Atom

Wir bauen die erneuerbaren Energien in öffentlicher Regie massiv aus und steigen bis 2030 aus der Kohle aus. Mit Stadtwerken und Energiegenossenschaften statt Energiekonzernen – und sozial gestaffelten Preisen.

## 2 Mehr Mobilität, weniger Verkehr

Wir bauen öffentlichen Nahverkehr und die Bahn im ganzen Land aus und senken die Ticketpreise massiv. Wir wollen schnelle Verbindungen und gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten. Außerdem: Vorfahrt für Fußgänger und Fahrrad.

## 3 Klimaschutz sozial gerecht

Wir setzen gegen die Preisexplosion ein kostenloses Grundkontingent bei Strom und Gas für Privatkunden durch. Vielverbrauch wird teurer. So geht sozial und ökologisch.

## 4 Gerechte Übergänge

Wir werden Arbeitsplätze in neuen, ökologischen Industriezweigen und sozialen Dienstleistungen aufbauen. Die Konzerne müssen aus ihren Profiten Umbau und Jobgarantien mitbezahlen.

Ich möchte weitere Informationen

- Bitte schickt mir weitere Informationen zum Thema.
- Ich will Mitglied der LINKEN werden!



Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Die Angaben werden von der Partei DIE LINKE in ihrer Bundesgeschäftsstelle und den Gliederungen, entsprechend den Bestimmungen der EU-Datenschutzgrundverordnung, zum Zwecke des Nachweises der Mitgliedschaftsvoraussetzung, der Nachweisführung gemäß Parteiengesetz, der statistischen Auswertung und innerparteilichen Kommunikation verarbeitet. Weitere Hinweise zum Datenschutz und Ihren Rechten unter [www.die-linke.de/datenschutz](http://www.die-linke.de/datenschutz)

**linksaktiv.de**



### Wir brauchen Dich!

Gemeinsam werden wir unsere Forderungen für Frieden und soziale Gerechtigkeit zu den Menschen bringen und im eigenen Kiez, im Betrieb oder im Kleingartenverein das Gesicht der LINKEN sein. Sei Du der Stein, der eine Lawine auslöst und andere zum Mitmachen motiviert. Melde Dich an und lade Freunde und Bekannte ein, DIE LINKE im Wahlkampf zu unterstützen.

[www.linksaktiv.de](http://www.linksaktiv.de)

Partei Vorstand der Partei DIE LINKE  
Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin  
Tel. 030/24 0099 99, [kontakt@die-linke.de](mailto:kontakt@die-linke.de)  
[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)

**DIE LINKE.**